

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse**

Band (Jahr): **10 (1936)**

Heft 4: **Vereinigung schweizerischer Bibliothekare = Association des bibliothécaires suisses : Nachrichten = Nouvelles**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vereinigung schweizerischer Bibliothekare

Association des bibliothécaires suisses

Nachrichten — *Nouvelles*

XII. Jahrgang — No. 4.

9. April 1936

REDAKTION: Dr. M. GODET, Schweiz. Landesbibliothek, BERN

Was ist Bibliothekwissenschaft?

Probenvortrag, gehalten am 15. Juli 1935 vor der Philosophischen Fakultät I der Berner Hochschule. (Für den Druck in Einzelheiten erweitert.)

Von Dr. Hans Lutz

2.

Was für *Arbeitgebiete* umfasst die Bibliothekwissenschaft?

Man teilt sie seit langem in zwei Hauptgruppen: Bibliotheklehre und Bibliothekkunde. Die Bibliotheklehre umfasst die Kenntnisse von der Einrichtung und Verwaltung einer Bibliothek. Sie ist also Betriebswissenschaft. Unter Bibliothekkunde versteht man die Geschichte des Buches in weitestem Umfang und der Bibliotheken. Methodisch arbeitet die Bibliothekwissenschaft regional, es interessiert sie zunächst das Buch- und Bibliothekwesen des eigenen Landes oder Sprachgebiets; von andern Ländern sind nur die grossen Erscheinungen von Wichtigkeit. Darin sind wir schon durch die Sammlungen gebunden. Bibliothektechnisch hat auch das Ausland andere Verhältnisse, die wir nicht ohne weiteres übernehmen können. Neben historisch höchst individuellen Erzeugnissen behandelt die Bibliothekwissenschaft Massenerscheinungen und arbeitet dann meist quantitativ-statistisch.

Wir wenden uns kurz der *Bibliotheklehre* zu.

Die *Literatur* über die Bibliotheklehre kann man beginnen lassen mit Gabriel Naudés «*Advis pour dresser une bibliothèque*» 1627; allein brauchbare Arbeiten liefern erst Albrecht Christoph Kayser: «*Ueber die Manipulation bey der Einrichtung einer*